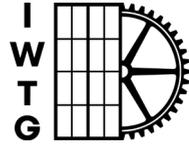




TUBAF

Die Ressourcenuniversität.
Seit 1765.



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

INDUSTRIARCHÄOLOGIE

INDUSTRIEKULTUR

SEMESTERERÖFFNUNG:

DIENSTAG, 1. APRIL 2025, 18:15 UHR IM WER-1045

SOMMERSEMESTER 2025

VERZEICHNIS

A. Allgemeine Studieninformationen	3
Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie	3
Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur	3
B. Lehrprogramm im Sommersemester 2025	6
Vorlesungen	7
Seminare	13
Übungen	17
Kolloquien und Ringvorlesungen	23
C. Sonstige Informationen	27
Campusplan	27
Raumverzeichnis	28
Informationen zum Studium	30
Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG	30
Impressum	31
Stundenplanübersicht Sommersemester 2025	32

A. Allgemeine Studieninformationen

Aufbau des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Der Bachelorstudiengang besteht aus einem 6-semesterigen Studium, das mit dem Bachelor of Science (BSc.) abschließt. Daran schließt sich der 4-semesterige Masterstudiengang Industriekultur an, der das universitäre Ausbildungsprogramm im Bereich der Industriearchäologie und Industriekultur vervollständigt und abrundet. Auch wenn der Bachelor of Science in Industriearchäologie ein berufsqualifizierender Abschluss ist, wird allen Studierenden aufgrund des breiten interdisziplinären Gegenstands- und Methodenspektrums der Industriearchäologie empfohlen, das Masterstudium Industriekultur anzuschließen und das Studium mit dem Master of Science (MSc.) abzuschließen.

Aufbau des Masterstudienganges Industriekultur

Das Masterprogramm Industriekultur setzt grundsätzlich den Bachelor-Abschluss in einem 6-semesterigen Bachelor-Studiengang voraus. Es beginnt jeweils zum Wintersemester.

Bachelor- und Masterprogramm gliedern sich wie folgt:

A. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Bachelor Industriearchäologie (6 Semester)						
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	
Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (10 LP)	Wahlpflicht- module (15 LP)	Wahlpflicht- module (6 LP)	Wahlpflicht- module (9 LP)	Bachelorarbeit mit Kolloquium (12 LP)	
Englische Fachsprache (2 LP) + (2 LP)		Englisch UNICert III (3 LP) + (3 LP)		Berufs- vorbereitendes Praktikum (15 LP)		
Basismodul Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Gesellschaft und Geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Industrie- geschichte (6 LP)	Öffentliches Recht (6 LP)			
Basismodul Technik- geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 1 (6 LP)	Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Aufbaumodul Umwelt- geschichte (6 LP)		Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 3 (6 LP)	
Einführungs- modul Theorie und Methoden in der Geschichts- wissenschaft (6 LP)	Projektseminar 1 und Übung (6 LP)		Industrie- archäologie und Wirtschafts- geschichte 2 (6 LP)		Projektseminar 3 (6 LP)	
Freies Wahlfach (4 LP)			Projektseminar 2 (6 LP)		Aufbaumodul Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (6 LP)	Freies Wahlfach (3 LP)
6	10	15	6		9	-
-	-	-	6	-	-	
18	18	12	18	21	24	
6	2	3	3	-	3	
30	30	30	33	30	27	

A. ALLGEMEINE STUDIENINFORMATIONEN

Studienablaufplan Master Industriekultur (4 Semester)			
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
WiSe	SoSe	WiSe	SoSe
Exkursion Industriekultur (8 LP)	Geschichte in Bewegung (6 LP)	Vertiefungsmodul Theorie und Methoden des Kulturmanagements (6 LP)	Industriekultur Masterarbeit (30 LP)
Theorie und Methoden der Museologie 1 (6 LP)	Praktische Museologie (0 LP) + (6 LP)		
Aufbaumodul Wirtschaft und Ressourcen in der Geschichte (6 LP)	Industriekultur in der Praxis (9 LP)		
Freies Wahlfach (4 LP)	Theorie und Methoden der Museologie 2 (6 LP)	Freies Wahlfach (6 LP)	
Wahlpflichtfach (6 LP)	Wahlpflichtfach (9 LP)	Wahlpflichtfach (12 LP)	
4	-	6	
20	21	12	30
6	9	12	-
30	30	30	30

B. Lehrprogramm im Sommersemester 2025

Bei den im Folgenden aufgeführten Lehrveranstaltungen handelt es sich nur um solche, die am Lehrstuhl der Professur für Wirtschafts- und Technikgeschichte bzw. seinen Kooperationspartnern außerhalb der TUBAF im Rahmen des Bachelorprogramms Industriearchäologie und des Masterprogramms Industriekultur angeboten werden. Alle übrigen Lehrveranstaltungen der Studiengänge, die von anderen Lehrstühlen, Instituten, Fakultäten der TUBAF im Rahmen des Regelstudienplanes angeboten werden, sind hier nicht aufgeführt. Sie können dem Vorlesungsverzeichnis der TUBAF entnommen werden.

Über die Entwicklungen zur Durchführung der Lehre informieren Sie sich bitte auf tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte/lehre

Einzelheiten werden während der Semestereröffnung

am **Dienstag, den 1. April 2025, 18:15 Uhr im WER-1045**

bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Tag des offenen Instituts

Auf Grund der neuen Studienordnungen möchte das IWTG Ihnen in der ersten Vorlesungswoche die Möglichkeit geben, sich darüber mit den Lehrenden auszutauschen und offene Fragen zu klären. Es wird daher am

Donnerstag, 3. April 2025 jeweils von 10–12 Uhr und von 14–17 Uhr,

für Sie so etwas wie einen „Tag des offenen Institutes“ geben. Kommen Sie gern zur genannten Zeit am Institut vorbei und stellen Sie Ihre Fragen!

Alle IWTG-Lehrveranstaltungen werden erst in der zweiten Vorlesungswoche starten.

VORLESUNGEN

Verführung, Charisma, Polykratie: Wirtschaft und Gesellschaft im Nationalsozialismus

War es das „Charisma“ Hitlers, das die Nationalsozialisten an die Macht brachte? Inwiefern war der Wirtschaftsaufschwung der 1930er Jahre ‚deformiert‘? Welche gesellschaftlichen Gruppen profitierten vom Nationalsozialismus? Und: installierten die Nationalsozialisten tatsächlich eine „Kommandowirtschaft“? Funktionierte das Konsumversprechen des Regimes? Was bedeutet die Rede von der „Polykratie“? Welche Rolle spielten Vertreibung, Arisierung und Mord in der „Volksgemeinschaft“? Und wieso unterschied sich die Kriegsführung in West und Ost stark voneinander? Die Vorlesung gibt einen Überblick über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen während des Nationalsozialismus.

Literaturhinweise:

Schanetzky, Tim: „Kanonen statt Butter“. Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich, München 2015.

Spoerer, Mark: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Dritten Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart u. München 2001.

Tooze, Adam: Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007.

DOZENTIN

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink

MODUL

Industriearchäologie und Wirtschaftsgeschichte, I-III

TERMIN

donnerstag, 9:45–11:15 Uhr

ORT

WER-1118

BEGINN

10. April 2025

Gewaltgeschichte: Wirtschaftshistorische Perspektiven

Wenn man nach einer Konstante der Menschheitsgeschichte über die vergangenen acht Jahrtausende und mehr sucht, bietet sich die Ausübung und das Erleiden von körperlicher und seelischer Gewalt in jedweder Form als ein heißer Kandidat an. Wenngleich Gewalt einer Evolution unterlegen gewesen sein mag, die ihr gerade in aufgeklärten Gesellschaften weniger Platz und Legitimität einräumt, bestimmt sie nach wie vor den Alltag vieler Menschen – im Umgang miteinander und gegenüber dem Staat – sowie das Verhältnis von Staaten zueinander.

Diese Vorlesung unternimmt den Versuch, das Themenfeld „Gewaltgeschichte“ aus dezidiert wirtschafts- und technikhistorischer Perspektive anzugehen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei sowohl auf interpersoneller als auch auf zwischenstaatlicher Gewalt, der zeitliche auf der Moderne. Leitend sollen u.a. folgende Fragen sein: Welche Rolle spielt Gewalt für den wirtschaftlichen Aufstieg des Westens? Können Militärausgaben ein nachhaltiger Wachstumsmotor sein? Führt Gewalt, etwa in Form zwischenstaatlicher Kriege, zu mehr Gleichheit? Sind moderne Territorialstaaten wirklich aus Banditentum entstanden? Welcher Zusammenhang besteht historisch zwischen dem Ausmaß interpersoneller Gewalt bzw. Kriminalität und dem Wohlstandsniveau in einer Gesellschaft?

Literatur:

ELORANTA, Jari/HOFFMAN, Philip T. (2024): Cliometric Approaches to War, in: Claude Diebolt and Michael Hauptert (Hg.): Handbook of Cliometrics. Berlin/Heidelberg: Springer.

MELLER, Harald et al. (2024): Die Evolution der Gewalt. Warum wir Frieden wollen, aber Kriege führen. Eine Menschheitsgeschichte. München: dtv.

OVERY, Richard (2024): Warum Krieg? Berlin: Rowohlt.

SCHEIDEL, Walter (2018): The Great Leveler. Violence and the History of Inequality from the Stone Age to the Twenty-First Century. Princeton: Princeton University Press.

TILLY, Charles (1992): Coercion, Capital, and European States AD 990-1992. Oxford: Wiley-Blackwell.

DOZENT PD Dr. Tobias A. Jopp
MODUL Geschichte in Bewegung
TERMIN donnerstag, 9:45–11:15
ORT UBH-0209
BEGINN 10. April 2025

Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus – sozialwissenschaftlich-quantitative Zugänge

Diese Vorlesung arbeitet ausgewählte Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus und des größeren Kontextes – des „Zeitalters der Katastrophen“ (1914–1945) (zit. nach R. Ransom) – auf, die einen sozialwissenschaftlich-quantitativen Zugang begünstigen bzw. erfordern. Zu diesen Aspekten zählen bspw. die statistische Modellierung und Auswertung des Wählerverhaltens in den entscheidenden Reichstagswahlen vor der Machtergreifung, die Ökonomie des Zweiten Weltkriegs sowie die Messung öffentlicher Meinung in einer bzw. über eine Diktatur anhand von Kapitalmarktdaten. Damit stellt diese Vorlesung ein notwendiges Komplement zu einer stärker qualitativ ausgerichteten Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus dar.

Literatur:

HARRISON, Mark (1998): *The Economics of World War II: Six Great Powers in International Comparison*. Cambridge: Cambridge University Press.

RANSOM, Roger (2024): *War and Cliometrics in an Age of Catastrophes*, in: Claude Diebolt and Michael Hauptert (Hg.): *Handbook of Cliometrics*. Berlin/Heidelberg: Springer.

SPOERER, Mark/STREB, Jochen (2013): *Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts*. München: Oldenbourg.

TOOZE, Adam (2007): *Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus*. München: Siedler.

DOZENT

PD Dr. Tobias A. Jopp

MODUL

Gesellschaft und Geschichte

TERMIN

dienstags 11:30–13 Uhr

ORT

MIB-1107

BEGINN

8. April 2025

Umweltgeschichte

Umwelt- und Naturschutz im Nationalsozialismus

Wie wirkte sich die Phase der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland und insbesondere auch für Sachsen auf die Umwelt aus? Gab es Natur- und Umweltschutz im Nationalsozialismus, von welchen Voraussetzungen gingen sie aus, wurden Maßnahmen geplant und auch umgesetzt und wirkten sich diese auch noch nach dem Ende der NS-Herrschaft aus? Welche Wirkung entfalteten der Reichslandschaftsanwalt, diverse Sonderbeauftragte und General-Inspekture oder auch die Raumordnung? War Ökologie tatsächlich die Wissenschaft von Blut und Boden? Die Vorlesung geht solchen Zusammenhängen nach, benennt Akteure sowie strukturelle Voraussetzungen und macht deutlich, dass totalitäre und diktatorische Strukturen dem Schutz von Natur und Umwelt entgegenstehen.

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

Umweltgeschichte

TERMIN

montags, 14:30–16 Uhr

ORT

SPQ-0302

BEGINN

7. April 2025

Literatur:

Brüggemeier, Franz-Josef; Cioc, Mark; Zeller, Thomas (eds.): How green were the Nazis? Nature, environment, and nation in the Third Reich. Athens, Ohio 2005.

Fuchsloch, Norman: Sehen, riechen, schmecken und messen als Bestandteile der gutachterlichen und wissenschaftlichen Tätigkeit der Preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Luftthygiene im Bereich der Luftreinhaltung zwischen 1920 und 1960. Diss. Uni Hamburg 1998, Freiberg 1999. (Freiberger Forschungshefte D 203).

Uekötter, Frank: Ökologische Erinnerungsorte. Göttingen 2014.

Umgang mit Kulturgut: Kritische Objekte (V+S)

Die Veranstaltung vertieft wichtige Arbeitsmethoden aus der Museologie und des Sammlungserhalts. Zunächst werden beispielhaft Wege zum Umgang mit Kulturgütern und naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden vorgestellt, die in der Sammlungspraxis zur Anwendung kommen. Im Anschluss werden ausgewählte Objekte aus materialkundlicher Sicht und hinsichtlich ihrer Provenienz betrachtet.

Das Oberthema in diesem Semester lautet „Kritische Objekte“. Hierunter fallen sowohl Sammlungsbestände, die unter schwierigen konservatorischen Bedingungen aufbewahrt werden, als auch solche mit unklarer Herkunft. Unter Anleitung erstellen die Studierenden Dokumentationen zu verschiedenen Anschauungsbeispielen aus den Sammlungen der Kustodie.

Literaturhinweise:

Hilbert, Günter S.: Sammlungsgut in Sicherheit, Berlin 2002.

John, Hartmut; Kopp-Sievers, Susanne (Hrsg.): Sicherheit für Kulturgut! Innovative Entwicklungen und Verfahren, neue Konzepte und Strategien, Bielefeld 2015.

Kösling, Volker: Vom Feuerstein zum Bakelit – Historische Werkstoffe verstehen, Stuttgart 1999.

Seidl, Ernst; Steinheimer, Frank; Weber, Cornelia Weber (Hrsg.): Ein kritischer Blick zurück – Provenienzforschung in Sammlungen und Museen, Berlin 2023.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie 2 (2. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 11:30–13 Uhr

ORT

WER-0142

BEGINN

9. April 2025

Historische Museologie: Das Museum in der NS-Zeit (V+S)

Auf den allgemeinen Grundlagen der Vorlesung „Einführung Museologie“ aufbauend, vermittelt die Veranstaltung einen Überblick zum Bereich der historischen Museologie. Es werden wesentliche Entwicklungslinien des modernen Museums vorgestellt, insbesondere für das Ausstellungs- und Sammlungswesen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die verschiedenen Museumstypen.

Der Seminarteil widmet sich anschließend dem Oberthema „Das Museum in der NS-Zeit“ und beleuchtet die Rolle musealer Einrichtungen im Rahmen der nationalsozialistischen Kulturpolitik. Die Studierenden arbeiten die praktischen Folgen dieser Politik anhand ausgewählter Fallbeispiele heraus.

Literaturhinweise:

Baensch, Tanja; et al. (Hrsg): Museen im Nationalsozialismus: Akteure – Orte – Politik, Köln 2016.

Hartung, Olaf: Kleine Deutsche Museumsgeschichte – Von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert, Köln 2010.

Müller-Kelwing, Karin: Zwischen Kunst, Wissenschaft und Politik – Die Staatlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden und ihre Mitarbeiter im Nationalsozialismus, Wien 2020.

Walz, Markus (Hrsg.): Handbuch Museum: Geschichte – Aufgaben – Perspektiven, Stuttgart 2016.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Theorie und Methodik der Museologie II (2. Sem.)

TERMIN

dienstags, 14:30–16 Uhr

ORT

UBH-0208

BEGINN

8. April 2025

SEMINARE

Praktische Museologie: Die Sonderausstellung „40 Jahre Kustodie“

Das Seminar führt Kenntnisse aus der Museologie und dem Kulturgutschutz mit den in weiteren Modulen der Studiengänge Industriearchäologie und Industriekultur erworbenen Fähigkeiten zusammen. Im Rahmen eines musealen Gesamtprojekts sollen die Studierenden eigenständig Aufgaben erledigen und die erzielten Ergebnisse präsentieren. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester, um die projektbezogenen Arbeitsschritte in realistischen Zeiträumen bearbeiten zu können.

In den kommenden beiden Semestern soll eine Sonderausstellung zum 40jährigen Bestehen der Kustodie entstehen. Es ist vorgesehen, dass diese im Rahmen des Universitätsjubiläums „260 Jahre Bergakademie Freiberg“ im November 2025 eröffnet wird.

Literaturhinweise:

Benz, Andreas (Hrsg.): Die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg – Ein Überblick, Freiberg 2024.

Jentsch, Frieder: Begegnungen mit fast vergessenen Kostbarkeiten – Ein Beitrag zum zehnjährigen Bestehen der Kustodie an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg 1985-1995, Freiberg 1996.
Rektor der TU Bergakademie Freiberg (Hrsg.): Wissenschaft vor Ort – Bilder zu Geschichte und Gegenwart der TU Bergakademie Freiberg, Freiberg 2007.

Zaun, Jörg (Hrsg.): Bergakademische Schätze – Die Sammlungen der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, Chemnitz 2015.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

MIK: Praktische Museologie
(2. Sem.)

TERMIN

mittwochs, 14:30–16 Uhr

ORT

KKB-2237

BEGINN

9. April 2025

Wissenschaftliche Sammlungen in der Praxis

Ringvorlesung

Die TU Bergakademie Freiberg ist im Besitz von mehr als 30 wissenschaftlichen Sammlungen, die sich im Laufe ihrer nunmehr 260jährigen Geschichte entwickelt haben. Ihre Vielfalt zeigt sich auch daran, dass sie sich über alle Fakultäten der Universität erstrecken. Einige Sammlungen werden noch heute aktiv in Forschung und Lehre genutzt, andere sind zu bedeutenden wissenschafts- und hochschulgeschichtlichen Sachzeugnissen geworden.

Die Veranstaltung bietet einen interdisziplinären Einblick in diese Bestände und deren typische Arbeitsabläufe. Ausgehend von der seit vielen Jahren etablierten Ringvorlesung „Die Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg“ findet eine vertiefende Auseinandersetzung statt. Dabei geht es sowohl um die Verwendung von Objekten für Lehrveranstaltungen und quellenbasierte Forschungsprojekte als auch für öffentliche Präsentationen in Form musealer Leihgaben.

DOZENT

Dr. Andreas Benz

MODUL

Freies Wahlmodul BINA

TERMIN

Donnerstag, 16:30 Uhr

ORT

wechselnde Orte

BEGINN

24. April 2025

■ 24. April

Dr. Andreas Benz, Dipl. Rest. Julia Zahlten

Sonderausstellung „Innovationsort Muldenhütten“

Ort: Foyer terra mineralia/Schloss Freudenstein,
Schloßplatz 4

■ 8. Mai

Prof. Dr. Rüdiger Schwarze

Die Weisbach-Sammlung

Ort: Foyer Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4

■ 15. Mai

Dr. Christin Kehrer, Dr. Birgit Gaitzsch

Die Sonderausstellung „Kostbarkeiten des Mansfelder Bergbaus“

Ort: Foyer A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

■ 22. Mai

Dr. Andreas Benz, Dipl. Rest. Julia Zahlen

Sonderausstellung „Innovationsort Muldenhütten“

Ort: Foyer terra mineralia/Schloss Freudenstein,
Schloßplatz 4

Weitere Vorträge, jedoch noch ohne konkreten Termin:

Dr. Andreas Benz

Die Historische Modellsammlung

Ort: Zentrales Depot der Kustodie, Lessingstraße 45

Prof. Dr. Gerhard Heide

Die Geowissenschaftlichen Hauptsammlungen

Ort: Foyer A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung gegeben.

Alle Menschen sind frei und gleich Die woke Bergakademie

Artikel 2 des Grundgesetzes bestimmt in Absatz 1 und 2: „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.“ Dieses Spannungsfeld bestimmt das Leben in der Bundesrepublik wie auch in allen anderen Ländern, in den Gesellschaften der Gegenwart wie jenen vergangener historischer Epochen.

Die Übung widmet sich wegweisenden Texten, die sich mit Freiheitsrechten des Individuums und seinem Verhältnis zur

DOZENT

Dr. Norman Pohl

MODUL

MIK: Industriekultur in der Praxis

TERMIN

dienstags, 16:15–17:45 Uhr

ORT

WER-1045

BEGINN

8. April 2025

Gemeinschaft befassen. Gegenwärtig ist aber zu konstatieren, dass diese elementare Frage und daraus sich ableitende Verhaltensweisen eher unter dem Begriff der „wokeness“ diskutiert werden. Das Gabler-Wirtschaftslexikon definiert: „Wokeness ist die Haltung und Bewegung der Wachheit und Wachsamkeit. Man verfolgt aufmerksam das Geschehen in der Welt und will Antisemitismus, Rassismus, Sexismus, Gewalt, Umweltzerstörung, Massentierhaltung und andere Übel daraus entfernen, indem man seine Stimme erhebt, in den Massenmedien und in den sozialen Medien, auf der Straße und auf den Plätzen, in Schulen, Hochschulen und Unternehmen (...).“

<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/wokeness-123231/version-384489>

Anhand ausgewählter Literatur und Quellentexten sucht die Übung Antworten auf die Frage, wie es um das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit heute in der Arbeitswelt oder im Verhältnis der Geschlechter zueinander bestellt ist und ob sich insbesondere auch in der Geschichte der TU Bergakademie Freiberg „woke“ Elemente wiederfinden lassen.

Weiterführende Literatur:

Carlowitz, Hannß Carl von (Verf.); Hamberger, Joachim (Hrsg.): *Sylvicultura oeconomica oder haußwirthliche Nachricht und naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht*. Leipzig 1713, Sonderedition der Erstaufl. München 2013.

Lerner, Gerda: *Die Entstehung des feministischen Bewußtseins. Vom Mittelalter bis zur Ersten Frauenbewegung*. Frankfurt am Main / New York, Studienausgabe 1995.

Merchant, Carolyn: *Der Tod der Natur. Ökologie, Frauen und neuzeitliche Wissenschaft*. Dt. Erstausgabe München 1987. Nachdruck München 2020.

ÜBUNGEN

Gewalt messen. Zu den Möglichkeiten und Grenzen Historischer Statistik

Diese Übung vertieft die in der Vorlesung aufgeworfene Quellen- und Messproblematik hinsichtlich interpersoneller und zwischenstaatlicher Gewalt anhand der Diskussion einschlägiger quantitativer Forschungsansätze aus den Bereichen der Wirtschafts-, Sozial- und Politikgeschichte sowie der Sozialwissenschaften. Von den Teilnehmern wird stete Mitarbeit in Form der Vorbereitung von Texten und sonstigen Materialien als Grundlage der Gruppendiskussion und eines Referats erwartet.

Literatur:

BATEN, Jörg et al. (2021): Territorial state capacity and elite violence from the 6th to the 19th century. *European Journal of Political Economy* 70, 102307.

JOPP, Tobias A./Spoerer, Mark (2023-2024): Clio-Guide: Historisch-statistische Daten, in: *Clio Guide – Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften*, hrsg. von Silvia Daniel, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Claudia Prinz, Annette Schuhmann, Silke Schwandt, 3. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin, <https://doi.org/10.60693/ptwx-x582>.

DOZENT

PD Dr. Tobias A. Jopp

MODUL

Geschichte in Bewegung

TERMINEinführungsveranstaltung Fr.,
11.4., 9–13 Uhr,
Folgeveranstaltung am Fr./Sa.,
4./5. Juli, jeweils 8–17 Uhr**ORT**

IWTG-Projektarbeitsraum, Silbermannstraße 2, EG

Sag' mir, woher Du kommst, und ich sage Dir, wen Du wählst!

Zur Soziographie des Nationalsozialismus

Diese Übung vertieft die Frage nach der Soziographie des Nationalsozialismus: Wer wählte die NSDAP? Wer wurde Parteimitglied? Welchen Weg nahmen ehemalige Anhänger der NSDAP nach 1945, z. B. in den diversen bundesdeutschen Verwaltungsorganen? Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen werden einschlägige Ansätze aus der quantitativen historischen Wahlforschung und der Prosopographie diskutiert mit dem Ziel, das Verständnis der Teilnehmer für die methodischen Möglichkeiten und Grenzen entsprechender Ansätze sowie für die Quellenproblematik zu schärfen. Von den Teilnehmern wird stete Mitarbeit in Form der Vorbereitung von Texten und sonstigen Materialien als Grundlage der Gruppendiskussion und eines Referats erwartet.

Literatur:

FALTER, Jürgen (2020): Hitlers Wähler: Die Anhänger der NSDAP 1924-1933. Frankfurt am Main: Campus.

FALTER, Jürgen (2020): Hitlers Parteigenossen: Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945. Frankfurt am Main: Campus.

DOZENT
PD Dr. Tobias A. Jopp

MODUL
Gesellschaft und Geschichte

TERMIN
dienstags 9:45–11:15 Uhr

ORT
MIB-1113

BEGINN
8. April 2025

Zwangsarbeit (Lektürekurs)

Lange Zeit wurde die Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus von der Forschung ignoriert. Erst in den letzten Jahren hat sich das stark geändert. Besonders die unternehmenshistorische Forschung hat sich der Frage angenommen, wann, wie und mit welcher Härte Zwangsarbeiter in der Rüstungs- und Landwirtschaft eingesetzt wurden. Im Rahmen der Übung wird die Abfassung einer Rezension – einer der wichtigen Textformen des wissenschaftlichen Austauschs – anhand jüngerer Veröffentlichungen eingeübt.

DOZENT Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
MODUL Industriegeschichte; Theorie und Methoden des Kulturmanagements
TERMIN mittwochs, 9:45–11:15 Uhr
ORT MET-0130
BEGINN 9. April 2025

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung gegeben.

Umweltgeschichte Bienensterben, Blut und Boden

Die Übung zur Umweltgeschichte geht den Veränderungen in Freiberg zur NS-Zeit nach. Thematisiert werden die Freiburger Imkerprozesse gegen die Arsenvergiftung zahlreicher Bienenvölker durch die Freiburger Hüttenwerke. Aber die Stadt war auch geprägt von umfangreichen Neubauprojekten zur Verwirklichung nationalsozialistischer Blut- und Bodenvorstellungen. Und schließlich ist danach zu fragen, an welchen Institutionen insbesondere Träger national-sozialistischer Ideologie agierten.

DOZENT Dr. Norman Pohl
MODUL BINA: Umweltgeschichte“
TERMIN montags, 9:45–11:15 Uhr
ORT MIB-1108
BEGINN 7. April 2025

Literatur:

Hermann, Konstantin (Hrsg.): Führerschule, Thingplatz, „Judenhaus“. Orte und Gebäude der nationalsozialistischen Diktatur in Sachsen. Dresden 2014.
 Saxonia-Freiberg-Stiftung (Hrsg.): Die 750-Jahr-Feier der Stadt Freiberg 1938. Freiberg 1999 (Befahrungen. Wanderungen durch das Freiburger Bergbau- und Hüttenrevier 2).
 Schmeitzner, Mike; Weil, Francesca: Sachsen 1933-1945. Der historische Reiseführer. Sonderausgabe Berlin 2014.

B. LEHRPROGRAMM

Kriegsspuren: Formen nationalsozialistischer Zwangsarbeit in Niederschlesien (Exkursion)

Görlitz ist heute die östlichste Stadt Deutschlands. Aber nicht nur das. Görlitz ist das größte Flächendenkmal des Landes. Die historische Altstadt ist beeindruckend und architektonisch ausgesprochen interessant. Uns interessieren aber weniger die Spätgotik oder die Renaissance- und Barockbauten, sondern die Geschichte zwischen 1933 und 1945. Konkret werden wir uns mit den ‚Spuren des Krieges‘, insbesondere den Spuren der Zwangsarbeit, die weniger offensichtlich, aber vorhanden sind, beschäftigen. Damit geht es um die hinterlassenen Objekte, aber auch um den Umgang mit der nationalsozialistischen Verbrechensherrschaft und seiner Kriegswirtschaft im Görlitzer Dreiländereck.

Literaturhinweise:

Werden in der Vorbesprechung zur Exkursion bekannt gegeben.

DOZENTINNEN
Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink,
Dr. Freia Anders (Univ. Mainz)

MODUL
Exkursion Industriekultur

TERMIN
10.–14.06.2025

ORT
Görlitz und Umgebung

VORABTREFFEN

TERMIN
Freitag, 25. April 2025,
8:15–9:45 Uhr

ORT
Projektarbeitsraum des IWTG,
Silbermannstraße 2, EG

Exkursion: An Ort und Stelle – zur Arbeit der Wissenschaftler der Preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden und Lufthygiene im Nationalsozialismus (WaBoLu)

Die zum 1. April 1901 gegründete Königlich-Preußische Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung wurde nach einer wechselvollen Geschichte 1994 Teil des Umweltbundesamtes. Ausschlaggebend für die Gründung des ab 1923 als „WaBoLu“ bekannten Instituts war die Sorge der preußischen Medizinalverwaltung um die Qualitätssicherung des Wassers. Die Umweltmedien Boden und Luft ergänzten ab spätestens diesem Zeitpunkt die Arbeitsgebiete. Die mehr als 12.500 erhaltenen Akten stellen einen einmaligen Fundus für die Umweltgeschichte in Deutschland dar.

DOZENT
Dr. Norman Pohl

MODUL
MIK: Exkursion Industriekultur

TERMIN
donnerstags, 11:30–13 Uhr

ORT
SPQ-0302

BEGINN
10. April 2025

Zudem ist das eigenständige Institutsgebäude am Corrensplatz in Berlin-Dahlem erhalten. Die Versuchsanlage in Berlin-Marienfelde ist heute Teil des Umweltbundesamtes.

Die Exkursion ermöglicht einen Einblick in die seinerzeitigen Arbeitsmöglichkeiten der Wissenschaftler und widmet sich auch ausgewählten Akten aus dem Bestand des Bundesarchivs. Zudem wird der Standort Rüdersdorf als Beispiel für das Vorgehen im sogenannten Generalgutachten Zement besucht, ebenso wie Bäke, Panke und Nuthe, deren Verschmutzung als Flüsse des Berliner Umlands der Ausgangspunkt der behördlichen Sorgen waren. Ziel ist, einen Einblick in die Arbeitspraxis und -möglichkeiten der ältesten deutschen Umweltbehörde zu gewinnen.

Die Exkursion ergänzt die Vorlesung Umweltgeschichte sowie das Seminar zur Standorterkundung.

Literatur:

Fuchsloch, N.: Sehen, riechen, schmecken und messen als Bestandteile der gutachterlichen und wissenschaftlichen Tätigkeit der Preußischen Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene im Bereich der Luftreinhaltung zwischen 1920 und 1960. Diss. Uni Hamburg 1998, Freiberg 1999. (Freiberger Forschungshefte D 203).

Fuchsloch, Norman: Der Mensch als Bioindikator, in: Schagen, Udo; Schleiermacher, Sabine (Hrsg.): Sozialmedizin, Sozialhygiene und Public Health. Konzepte und Visionen zum Verhältnis von Medizin und Gesellschaft in historischer Perspektive. Berlin 2002 (Berichte und Dokumente zur Zeitgeschichte der Medizin 5), S. 75-85.

Umweltbundesamt (Hrsg.): 1974-2014. 40 Jahre Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau 2014.

Bauaufnahme (Ü)

In der Übung werden die grundlegenden Methoden zur Erfassung, Dokumentation, Interpretation und Darstellung existierender Bauwerke vermittelt, die zunächst theoretisch gelehrt und später am Objekt erprobt werden. Ziel ist u. a. die maßstäbliche, vor Ort aufgenommene, wirklichkeitsgetreue und mit Maßen versehene Wiedergabe, wobei sich der Messmethode des Handaufmaßes mit einfachen Hilfsmitteln bedient wird. Über genaue Beobachtung, Messung und zeichnerische Abbildung werden dabei die materiellen, konstruktiven und räumlichen Beschaffenheiten des Gebäudes möglichst genau und systematisch erfasst.

Die Bauaufnahme findet als Blockveranstaltung statt. Terminliche Festlegungen und die Einführung in das Objekt erfolgen nach Absprache.

DOZENT

Michael Milew

TERMINE

freitags, Blockveranstaltung,
16. und 23. Mai,
6., 13. und 20. Juni
9–15 Uhr

ORT

Architekturbüro Milew,
Leipziger Str. 9

KOLLOQUIEN UND RINGVORLESUNGEN

Forschungskolloquium

■ 1. April

Eva-Maria Roelevink (TUBAF)

Rechtsbeugung durch Rechtsprechung?

Die Schiedsgerichtspraxis im Ruhrsyndikat während des Nationalsozialismus

■ 8. April

Johanna Wolf (Frankfurt a. M./Florenz)

Ordnung im Betrieb.

Die Entwicklung von Arbeitsordnungen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

■ 15. April

Roman Smolorz (Regensburg)

Rahmenbedingungen und Praxis der musealen

Provenienzforschung zur sogenannten „NS-Belastung“

■ 29. April

Anna Mattern (Dresden)

Zwischen Hochschule und Wirtschaft:

Die mechanisch-technologische Sammlung Dresden im 19. Jahrhundert

■ 6. Mai

Christine Fertig (Münster/Antwerpen)

„Digital History“ als Methode. Kaufmännisches Wissen und die Europäische Expansion (1670–1850)

■ 13. Mai

Ann Sophie Overkamp (Wuppertal)

Die Tropen auf der Fensterbank – Botanische Wissenskulturen und -praktiken im Zeitalter des Imperialismus

■ 20. Mai

Dieter Ziegler (Bochum)

Banken, Sparkassen und die wirtschaftliche Verfolgung der Juden im Dritten Reich

TERMIN

dienstags, 18:15–19:45 Uhr

ORT

WER-1045

sowie online

B. LEHRPROGRAMM

■ 27. Mai

Julia Meyer (TUBAF)

Ressource TEXT?

Forschungstransfer durch Wissenschaftskommunikation stärken!

■ 3. Juni

Mark Spoerer (Regensburg)

Von einer NS-Autarkiegründung zum Exportunternehmen. Das unwahrscheinliche Überleben des Kelheimer Chemiefaserwerks seit 1936

■ 17. Juni

Freia Anders (Mainz)

Deutsch-deutsche Perspektiven auf Kambodscha in den 1960er und 1970er Jahren

■ 1. Juli

Ralf Banken (Frankfurt a. M.)

Steuern als Diskriminierungsinstrument.

Der lange Kampf des Frankfurter Konzerns „Telefonbau und Normalzeit“ 1933–1941

■ 8. Juli

Lutz Budrass (Bochum)

Das Freikorps als Governancekonzept.

Die Unternehmen des Gotthard Sachsenberg 1919–1961

IÖZ-Forum

Ringvorlesung

■ **Montag, 14. April**

Nathalie Reith, Netzwerk Dresdener Stadtteolfriedhöfe, Ev.-Luth. Kirchenbezirke Dresden

Projektarbeit für die Dresdener Stadtteolfriedhöfe

■ **Montag, 28. April**

*Burkhard Schmutge, Freiburger Altertumsverein
Freiberger Friedhöfe*

■ **Donnerstag, 15. Mai, SPQ-1301**

PD Dr. Thorsten Benkel, Universität Passau

Ordnung oder Freiheit? Wandel und Kontroverse im gesellschaftlichen Umgang mit dem Tod

■ **Montag, 26. Mai**

Prof. Dr. Reiner Sörries

Vom Einheitsfriedhof zur Diversität der Bestattung

■ **Montag, 23. Juni**

Dr. Martin Hennig, Universität Tübingen

Digitales Weiterleben

■ **Montag, 7. Juli**

*Felix Hemmers, Baukultur Nordrhein-Westfalen,
Gelsenkirchen*

Zukunft - Kirchen - Räume. Kirchen als Vierte Orte.
Perspektiven des Wandels.

TERMIN

montags bzw. donnerstags,
18 Uhr

ORT

WER-1045 außer am
Donnerstag, 15. Mai: SPQ-1301

ORGANISATION

Dr. Alexander Pleßow (IÖZ)
Dr. Norman Pohl (IWTG)
in Zusammenarbeit mit Herrn
Michael Milew (Architekt)

VERANSTALTER

Interdisziplinäres Ökologisches
Zentrum (IÖZ), Studium generale

INFORMATIONEN, THEMEN, REFERENTEN

tu-freiberg.de/studium-generale
In der Tagespresse bzw. per
Uni-Info

ANMELDUNG

nicht erforderlich

Anders wachsen

Ringvorlesung

■ Montag, 19. Mai

Heiko Reinhold, VHS

Anders wachsen

Der vermeintliche Zwang zum wirtschaftlichen Wachstum hat verheerende Folgen für den Menschen und die Natur. Viele Menschen merken, dass das Streben nach „immer mehr“ nicht funktionieren kann. Ressourcen sind nicht unbegrenzt verfügbar. Doch Maßlosigkeit scheint das Maß aller Dinge geworden zu sein. Alternativen werden gebraucht. Deshalb hat sich z. B. der Initiativkreis „anders wachsen“ gegründet. Er setzt sich dafür ein, sich des Themas „Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum“ anzunehmen, der falschen Vorstellung vom grenzenlosen Wirtschaftswachstum zu widersprechen und von den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft andere Kriterien für unseren Wohlstand zu formulieren.

Also: Welches Wachstum wollen und brauchen wir?

Also: Welches Wachstum wollen und brauchen wir?

■ Montag, 30. Juni

Martin Geilhufe, Landesbeauftragter BUND Naturschutz in Bayern e. V.

Erneuerbare Energien – Schneller Ausbau mit ökologischen Leitplanken

Bereits heute werden viele erneuerbare Energiequellen genutzt: Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Geothermie übernehmen inzwischen einen großen Teil der Stromversorgung. Um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens einzuhalten und die Folgen des Klimawandels einzudämmen, ist dennoch ein massiver schneller Ausbau besonders von Windenergie und Photovoltaik nötig. Nur so ist es möglich, die Versorgung bis 2040 natur- und sozialverträglich vollständig auf regenerative Energien umzustellen. Erneuerbare Energien sind der Schlüssel für die Energieversorgung der Zukunft. Denn trotz aller Einsparbemühungen werden wir auch in Zukunft Energie benötigen. Die „Erneuerbaren“ haben entscheidende Vorteile:

Wichtig ist, zwischen erneuerbaren Energiequellen und Energieträgern zu unterscheiden: Der Träger Wasserstoff etwa trägt nur dann zur Energiewende bei, wenn er mithilfe regenerativer Quellen wie Sonne oder Wind gewonnen wurde – sogenannter grüner Wasserstoff. Dazu ist verhältnismäßig viel Energie notwendig, was sich negativ auf die Energieeffizienz auswirkt. Für manche Einsatzgebiete wie Flugzeuge oder Schwerlastverkehr sind aber auch solche Energieträger nötig.

TERMIN

montags, 18 Uhr

ORT

WER-1045

ORGANISATION

Dr. Norman Pohl (IWTG)

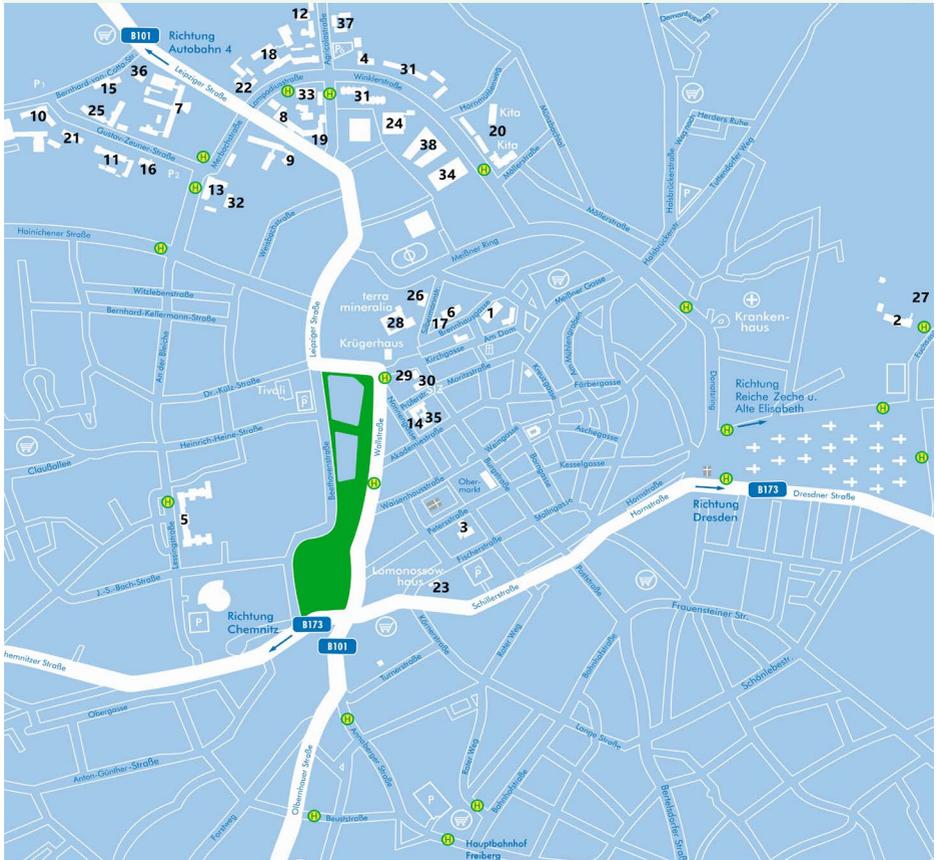
INFORMATIONEN, THEMEN, REFERENTEN

tu-freiberg.de/studium-generale
In der Tagespresse bzw. per Uni-Info

ANMELDUNG

nicht erforderlich

Campusplan



- | | |
|---|---|
| 1 A.-G.-Werner-Bau, Brennhausgasse 14 (WER) | 21 Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7 (LAM) |
| 2 Alte Elisabeth, Fuchsmühlenweg 3 | 22 Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34 (LED) |
| 3 Alte Mensa, Peterstraße 5 (AME) | 23 Lomonossow-Haus, Fischerstraße 39/41 |
| 4 Audimax, Winklerstraße 24 | 24 Neue Mensa, Agricolastraße 10a |
| 5 Bereich Lessingstraße, Lessingstraße 45 (LES) | 25 Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12 (MEI) |
| 6 Brennhausgasse 5 | 26 Physik-Hörsaal, Silbermannstraße 1 (PHY) |
| 7 Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29 (WIN) | 27 Reiche Zeche, Fuchsmühlenweg 9 (außerhalb der Grafik) |
| 8 Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28 (RAM) | 28 Schloss Freudenstein/terra mineralia/Bergarchiv, Schloßplatz 4 |
| 9 Gellert-Bau, Leipziger Straße 23 (GEL) | 29 Schloßplatzquartier, Schloßplatz 1 (SPQ) |
| 10 Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4 (FOR) | 30 SiZ, Career Center/GraFA/Fachsprachenzentrum, Prüferstraße 2 |
| 11 Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5 (MET) | 31 Studentenwohnheime, Agricolastraße 14–16 |
| 12 Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17 (SIL) | 32 Tagebautechnik, Gustav-Zeuner-Straße 1a (TGB) |
| 13 Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1 (HHB) | 33 Technikum f. Maschinen- u. Verfahrensw. (O.-E.-Fritzsche-Bau), Lampadiusstraße 7 |
| 14 Historicum, Nonnengasse 22 | 34 Bibliotheks- und Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3 |
| 15 Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Straße 2 (HUM) | 35 Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6 |
| 16 Institutsgebäude ESM, Gustav-Zeuner-Straße 3 | 36 Universitätsrechenzentrum, B.-v.-Cotta-Straße 1 (URZ) |
| 17 IW TG, Silbermannstr. 2/Chile-Haus, Brennhausgasse 3 | 37 Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22 |
| 18 Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4 (WEI) | 38 ZeHS, Winklerstraße 5 |
| 19 Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1 (KKB) | |
| 20 Kindertagesstätten Studentenerwerk, Hormmühlenweg 4 und Campuszwerge, Winklerstraße 10 | |

C. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumverzeichnis

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
1.46	Neue Mensa, Konferenzraum	Agricolastraße 10a
Alte Mensa, Bergmannszimmer		Alte Mensa, Petersstraße 5
AME-1001	Großer Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AME-1002	Kleiner Hörsaal Alte Mensa	Alte Mensa, Petersstraße 5, 1. OG
AUD-1001	Auditorium maximum	Winklerstraße 24, 1. OG
Aula		UHG, Akademiestraße 6, 1. OG
FOR-0160	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v.-Cotta-Straße 4, EG
FOR-0170	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0221	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0241/r	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
FOR-0270	Seminarraum Formgebung	Haus Formgebung, Bernhard-v. Cotta-Straße 4, EG
GEL-0001	Hörsaal Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0003	Seminarraum Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
GEL-0032	PC-Pool Gellert-Bau	Gellert-Bau, Leipziger Straße 23, EG
HHB-1035	Hörsaal Tagebau	Helmut-Härtig-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 1, 1. OG
HUM-0102	Übungssammlungen	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-0219	Geologie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, EG
HUM-1115	Hörsaal Geologie	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
HUM-1202	Mikroskopie Übungszimmer	Humboldt-Bau, Bernhard-v.-Cotta-Straße 2, 1. OG
IWTG	IWTG Projektarbeitsraum	Silbermannstraße 2, EG
Historicum		Universitätshauptgebäude, Eingang Nonnengasse 22, 2. OG
KKB-0037	Seminarraum Mech. VT	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1
KKB-1069	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-1075	Kleiner Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 1. OG
KKB-2030	Großer Hörsaal Karl-Kegel-Bau	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2097	PC-Pool	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KKB-2237	Seminarraum	Karl-Kegel-Bau, Agricolastraße 1, 2. OG
KNB-0003	Instrumentenraum Markscheider	Karl-Neubert-Bau, Fuchsmühlenweg 9, EG
Krügerhaus, Veranstaltungsraum		Schloßplatz 3, oberste Etage
Lampadiusklausur (EG.11)		Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG.11
LAM-1212	Seminarraum 1 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1213	Seminarraum 2 Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-1219	Seminarraum Gastetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 1. OG
LAM-2090	Hörsaal Wärmetechnik	Lampadius-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 7, 2. OG
LED-1105	Hörsaal Ledebur-Bau	Ledebur-Bau, Leipziger Straße 34, 1. OG
LES-0112	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-0202	Seminarraum	Lessingstraße 45, EG
LES-1001	Aula	Lessingstraße 45, 1. OG
LES-1040	Hörsaal Elektrotechnik	Lessingstraße 45, 1. OG
MEI-0080	Hörsaal Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-0150	Seminarraum Geophysik	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, EG
MEI-1203a	Computerpool	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 1. OG
MEI-2122	Seminarraum Hydrogeologie	Otto-Meißner-Bau, Gustav-Zeuner-Straße 12, 2. OG
MET-0016	Seminarraum 1 Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-0130	Seminarraum Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, EG
MET-1123	Institutsraum	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 1. OG
MET-2065	Hörsaal Metallkunde	Haus Metallkunde, Gustav-Zeuner-Straße 5, 2. OG
MIB-1107	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1108	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. OG
MIB-1113	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, 1. ZG
MIB-EG.08	Besprechungsraum	Universitätshauptgebäude, Mittelbau, Akademiestr. 6, EG
PHY-0010	Hörsaal Physik	Silbermannstraße 1, EG
PRÜ-EG.07	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, EG

C. SONSTIGE INFORMATIONEN

Raumnummer	Raumbezeichnung	Gebäude, Straße, Geschoss
PRÜ 1-1-2	Besprechungsraum	Prüferstraße 1A, 1. OG
PRÜ-1103	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
PRÜ-1104	Seminarraum	Universitätshauptgebäude, Eingang Prüferstraße 1, 1. OG
RAM-1085	Hörsaal Rammler-Bau	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2119	PC-Pool	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2220	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
RAM-2222	Seminarraum	Erich-Rammler-Bau, Leipziger Straße 28
SIL-0118	Hörsaal Silikattechnik	Haus Silikattechnik, Agricolastraße 17, EG
SIZ 2.404	Seminarraum GraFA/CCim SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, 2. Obergeschoss
SIZ 0.406/-07	Großer Seminarraum im SIZ	Studieninformationszentrum, Prüferstraße 2, Erdgeschoss
Senatssaal		Universitätshauptgebäude, Akademiestraße 6, 1. OG
SPQ-EG.210	PC-Pool, Schloßplatzquartier	Schloßplatz 1, EG.210
SPQ-0302	Seminarraum 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, EG
SPQ-1301	Hörsaal	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1302	Seminarraum 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 4, 1. OG
SPQ-1401	Sprachlabor 1	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1402	Sprachlabor 2	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1403	Sprachlabor 3	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
SPQ-1406	Sprachlabor 4	Schloßplatzquartier, Prüferstraße 2, 1. OG
TGB-11TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 1. OG
TGB-22TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
TGB-23TT	Tagebautechnikum	Tagebautechnikum, Gustav-Zeuner-Straße 1a, 2. OG
UBH-0204	Hörsaal A	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0205	Hörsaal B	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0208	Seminarraum 3	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0209	Seminarraum 2	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
UBH-0211	Seminarraum 1	Universitätsbibliothek / Hörsaalzentrum, Winklerstraße 3, EG
URZ-1203	PC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 1. OG
URZ-2310	MAC-Pool	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 2. OG
URZ-3409	Seminarraum	Universitätsrechenzentrum, Bernhard-v.-Cotta-Str. 1, 3. OG
WAB-1239	SR Tiefbohrtechnik	Werner-Arnold-Bau, Agricolastraße 22, 1. OG
WEI-0120	SR III Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-0121	CIP Rechnerpool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, EG
WEI-1051	Hörsaal Maschinenkunde	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WEI-1218	PC-Pool	Julius-Weisbach-Bau, Lampadiusstraße 4, 1. OG
WER-0142	Mineralogie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, EG
WER-1045	Großer Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1118	Kleiner Hörsaal Mineralogie	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1217	Mikroskopie Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WER-1218	Lagerstätten Übungszimmer	Werner-Bau, Brennhausgasse 14, 1. OG
WIN-0102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-0208	Seminarraum Chemie	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, EG
WIN-1101N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1102N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1104N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-1108N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 1. OG
WIN-2103N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2106N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2107N	Praktikumsraum	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG
WIN-2258	Hörsaal Chemie II	Clemens-Winkler-Bau, Leipziger Straße 29, 2. OG

C. SONSTIGE INFORMATIONEN

C. Sonstige Informationen

Informationen zum Studium

Zentrale Studienberatung:

TU Bergakademie Freiberg,
Akademiestraße 6, Zi. 06, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-2711, Fax: 03731/39-2418,
Email: studienberatung@zuv.tu-freiberg.de

Fachberatung:

TU Bergakademie Freiberg, IWTG
Frau Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
Silbermannstraße 2, D-09599 Freiberg,
Tel.: 03731/39-3406
Email: Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de

Mitarbeiter/-innen und Lehrbeauftragte am IWTG

Wir bitten um Terminvereinbarung per Telefon oder Email.

Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink Institutsdirektorin Eva.Roelevink@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Cynthia Sternkopf Sekretariat Cynthia.Sternkopf@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Lysann Heidrich Studium generale Lysann.Heidrich@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406
Dr. rer.nat. Norman Pohl Leiter des Historicums Norman.Pohl@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3406

Dr. Andreas Benz Leiter der Kustodie Andreas.Benz@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3476
PD Dr. Tobias Jopp Wissenschaftlicher Mitarbeiter Tobias-Alexander.Jopp@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-3411
Dipl.-Rest. Julia Zahlten Restauratorin Kustodie Julia-Charlotte.Zahlten@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
Dipl.-Rest. Robert Zalesky Restaurator Kustodie Robert.Zalesky@iwtg.tu-freiberg.de	Tel.: 03731/39-1611
Lehrbeauftragte Dr. Michael Farrenkopf (Kulturmanagement) Dr. Peter Hoheisel (Einführung in die Archivkunde) Michael Milew, Architekt (Bauaufnahme)	
Wissenschaftliche Mitarbeiter in Drittmittelprojekten PD Dr. Jürgen Kilian - UBA-Projekt WaBoLu in der NS-Zeit Isabelle Reckmann M. Sc. - rECOMine LLV-Muldenhütten Malte Krüger - rECOMine LLV-Muldenhütten Sung-Yong Kim - VirtFa-Projekt	

Impressum

Herausgeber:
Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG)
TU Bergakademie Freiberg
Silbermannstraße 2
D-09599 Freiberg
Tel.: 0049 3731 39-3406
<https://tu-freiberg.de/fakultaet6/wirtschaftsgeschichte>

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Freiberg, März 2025

Stundenplan für das Sommersemester 2025

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–9:30 Uhr					
9:45–11:15	Umweltgeschichte/Ü „Bienensterben“ Dr. Pohl MIB-1108	Gesellschaft und Geschichte/Ü „Soziographie des Nationalsozialismus“ Dr. Jopp MIB-1113	Projektseminar/Ü „Zwangsarbeit“ Prof. Roelvink MET-0130	Industriearchäologie und Wirtschaftsgeschichte I – III/V „Polykratie“ Prof. Roelvink WER-1118 Geschichte in Bewegung/V „Gewaltgeschichte“ Dr. Jopp UBH-0209	Verfügungstag für Blockveranstaltungen Geschichte in Bewegung/Ü „Gewalt messen“ Dr. Jopp IWTG-Projektarbeitsraum (Start: 11. April, 9–13 Uhr, Folgetermine: 4./5. Juli, jeweils 8–17 Uhr)
11:30–13		Gesellschaft und Geschichte/V „Quantitative Zugänge“ Dr. Jopp MIB-1107	Umgang mit Kulturgut Dr. Benz WER-0142	Exkursion Industriekultur/S „An Ort und Stelle“ Dr. Pohl SPQ-0302	
14:30–16	Umweltgeschichte/V „Umwelt und Naturschutz im Nationalsozialismus“ Dr. Pohl SPQ-0302	Historische Museologie/V Dr. Benz UBH-0208	Praktische Museologie/S Dr. Benz KKB-2237		Projektseminar Exkursion Görlitz Vorabtreffen Prof. Roelvink IWTG-Projektarbeitsraum 25. April, 8:15–9:45 Uhr
16:15 – 17:45		Industriekultur in der Praxis/Ü „Alle Menschen sind frei und gleich“ Dr. Pohl WER-1045		16:30 Uhr Wissenschaftliche Sammlungen/S Dr. Benz Raum wird noch bekannt gegeben	Baufaufnahme Milew 16. u. 23. Mai, 6., 13. u. 20. Juni, 9–15 Uhr Architekturbüro Milew, Leipziger Str. 9
18–19:30	IÖZ-Forum	18:15 Uhr Forschungskolloquium Prof. Roelvink WER-1045			

Hinweis: Die Stundenplanübersicht enthält nur die seitens des IWTG angebotenen Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Industriearchäologie und Industriekultur.